



UN Global Compact

Fortschrittsbericht 2012



Inhalt

Inhalt	1
1) Unterstützungserklärung	2
2) Unternehmensprofil	3
SMA - Energy that Changes	3
Wechselrichter sind das Herz jeder Solaranlage	3
Für alle Leistungsklassen und Anlagengrößen	3
3) Menschenrechte & Arbeitsnormen	5
Werte und Leitbilder	5
Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement	5
Vielfalt - Gender-Diversity	6
Mitarbeiterbefragung	7
Einkaufsrichtlinien und Lieferantenkodizes	7
4) Umweltschutz	9
Integrierte Managementsysteme	9
Nachhaltiges Energiekonzept	10
Betriebliches Mobilitätsmanagement	11
5) Korruptionsbekämpfung	12
Compliance	12
6) Übersichtstabelle	15

1) Unterstützungserklärung


Sehr geehrte Damen und Herren,

schon bei der Gründung der SMA im Jahre 1981 ging es darum Lösungen für die Nutzung erneuerbarer Energien zu entwickeln. Die Überzeugung, dass eine nachhaltige Energieversorgung möglich und notwendig ist, war stets ein wesentlicher Innovationstreiber bei SMA. Mit der Fokussierung des Unternehmens auf die Systemtechnik für Photovoltaikanlagen ist die Schaffung einer solaren Energiezukunft der zentrale Bezugspunkt unseres unternehmerischen Handelns geworden. Nachhaltigkeit verstehen wir deshalb nicht als Ergänzung unserer Unternehmensstrategie sondern als deren Substanz.

Nachhaltigkeit hat für SMA somit einen besonderen Stellenwert und bedeutet für SMA langfristig angelegten wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und sozialer Verantwortung zu verbinden. Daraus leitet sich für uns eine besondere Verantwortung ab, die sich über sämtliche Bereiche unternehmerischen Handelns erstreckt. Dies beinhaltet sowohl das Angebot eines qualitativ hochwertigen Produktportfolios und zuverlässiger Technologien, aber auch die Optimierung unserer Produktionsverfahren, die höchsten Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Umweltverträglichkeit genügen müssen. Zudem ist es unsere Aufgabe, als international tätiges Unternehmen, die Einhaltung von Menschenrechten und anerkannten Arbeitsnormen zu gewährleisten.

Zusammen mit dem SMA Leitbild und dem SMA Leitbild Nachhaltigkeit bilden die zehn Prinzipien des UN Global Compact die Grundlage sowohl für unsere Geschäftsaktivitäten als auch für unser Engagement.

Der vorliegende Fortschrittsbericht dokumentiert unsere Selbstverpflichtung zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact und zeigt die wesentlichen Schritte auf. SMA bekennt sich dazu, die Umsetzung der zehn Prinzipien weiter voranzutreiben.

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'P' followed by a horizontal line that loops back under the 'P'.

Pierre-Pascal Urbon

Vorstandssprecher / CEO der SMA Solar Technology AG



2) Unternehmensprofil

SMA – Energy that Changes

SMA Solar Technology AG ist weltweit führend in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Solar-Wechselrichtern und bietet als Energiemanagement-Konzern innovative Schlüsseltechnologien für künftige Energieversorgungsstrukturen an. SMA ist in 21 Ländern in allen wichtigen Photovoltaikmärkten präsent. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 5 500 Mitarbeiter und erzielte 2011 einen Umsatz von 1,7 Mrd. Euro.

Wechselrichter sind das Herz jeder Solaranlage

Der Wechselrichter ist die technologisch wichtigste Komponente einer Photovoltaikanlage. Er wandelt den in den Photovoltaikzellen erzeugten Gleichstrom in netzkonformen Wechselstrom um – für den Eigenverbrauch oder zur Einspeisung ins öffentliche Stromnetz. Zudem überwacht er als intelligenter System-Manager sowohl den Photovoltaikgenerator als auch das Stromnetz. Wechselrichter von SMA übernehmen heute schon wichtige Netzmanagementfunktionen, die mit der steigenden Stromproduktion aus erneuerbaren Energien immer stärker an Bedeutung gewinnen. SMA entwickelt hier seit Jahren technologisch führende Lösungen und treibt Zukunftsthemen voran. Dazu gehören zum Beispiel ein intelligentes Energiemanagement auf Haushaltsebene, die Netzintegration von Solarstrom und die Einbindung von Speichern zur effektiveren Nutzung von erneuerbaren Energien.

Für alle Leistungsklassen und Anlagengrößen

SMA verfügt über eine breite Produktpalette, die weltweit den passenden Wechselrichter für alle Modultypen und Leistungsgrößen bietet: für kleine Hausdachanlagen, große Solarparks, netzgekoppelte Anlagen sowie Insel- und Backup-Systeme. Produkte zur Anlagenüberwachung und -visualisierung sowie Energiemanagementlösungen runden das Portfolio ab. Darüber hinaus profitieren SMA Kunden weltweit von umfangreichen Serviceleistungen: Von der Unterstützung bei der Installation und Inbetriebnahme von



Photovoltaikanlagen über einen schnellen und unkomplizierten Geräte-Austauschservice weltweit bis hin zur kostenlosen SMA Service Line für technische Fragen. Zudem schult das Unternehmen im Rahmen der SMA Solar Academy Anlagenplaner, Installateure sowie Elektrofachkräfte und Solarinteressierte in Seminaren rund um die Photovoltaik.

Für seine Produktlösungen und die hervorragende Unternehmenskultur wurde SMA mehrfach ausgezeichnet. 2011 und 2012 belegte das Unternehmen beim bundesweiten „Great Place to Work®“-Wettbewerb den ersten Platz in der Kategorie für Unternehmen mit mehr als 5 000 Mitarbeitern.

3) Menschenrechte & Arbeitsnormen

- Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und
- Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
- Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für
- Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,
- Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und
- Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Werte und Leitbilder

Die SMA Solar Technology AG unterstützt und respektiert die international anerkannten Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereiches und stellt sicher, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht. Unser Handeln ist dabei geprägt von klar definierten Werten und Prinzipien, die in unserem Leitbild festgehalten sind. Das Leitbild dient als Orientierung für unsere Mitarbeiter und verdeutlicht, nach welchen Werten und Prinzipien wir unsere Beziehungen zu Geschäftspartnern, Kunden und der Öffentlichkeit gestalten.

Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement

Um die Grundlagen für langfristigen und dauerhaften Erfolg bei den Mitarbeitern zu verstärken, konzipierte SMA 2011 das SMA Gesundheitsmanagement. Als weiterer Baustein der mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur trägt es dazu bei, dass Mitarbeiter auch mit zunehmendem Alter gesund und arbeitsfähig bleiben und die Krankenstände im Unternehmen auf einem erfreulich niedrigen Niveau bleiben. Das betriebliche Gesundheitsmanagement bei SMA zielt darauf ab, kontinuierlich die Arbeitsbedingungen und das Gesundheitsverhalten der Mitarbeiter zu optimieren. Es ist eine Führungs- und Querschnittsaufgabe und umfasst alle Aktivitäten, die zum Schutz, zur Förderung oder Wiederherstellung der Gesundheit der



Mitarbeiter beitragen. In den Gremien des betrieblichen Gesundheitsmanagements arbeiten Fachexperten aus verschiedenen Abteilungen mit Führungskräften, Unternehmensleitung und dem Betriebsrat zusammen, um betriebliche Verbesserungsmöglichkeiten zu ermitteln und gezielte Gesundheitsmaßnahmen abzuleiten und umzusetzen. Die operative Umsetzung erfolgt im SMA Gesundheitsteam. Alle Mitarbeiter sind eingeladen, sich aktiv am betrieblichen Gesundheitsmanagement z.B. durch eigene Vorschläge zu beteiligen.

Das SMA Gesundheitsmanagement hat vor allem zum Ziel, chronische Fehlbelastungen zu vermeiden und damit das Risiko chronischer Erkrankungen zu reduzieren. Dies erfolgt durch einen Maßnahmenkatalog, welcher Schulungen, Informationsveranstaltungen und ein breites Sportangebot umfasst.

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit gehören zu den Unternehmerpflichten nach dem Arbeitsschutzgesetz und werden bei SMA im Rahmen eines betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements aufeinander abgestimmt. Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen des Integrierten Managementsystems im August 2012 der Standort Niestetal nach BS OHSAS 18001 Arbeits- und Gesundheitsmanagementsystem zertifiziert. Durch die Zertifizierung wird die Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes kontinuierlich durch interne und externe Audits überprüft.

Vielfalt – Gender-Diversity

Die Unternehmenskultur von SMA ist geprägt durch die Werte Fairness, Gleichbehandlung und Respekt. Durch den Beitritt zur „Charta der Vielfalt“ hat SMA sich verpflichtet, die Vielfalt ihrer Mitarbeiter zu fördern und eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der alle Mitarbeiter unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Orientierung gleiche Möglichkeiten haben. Im Rahmen des konzipierten Gender-Diversity-Projektes strebt SMA an, den Anteil der Mitarbeiterinnen kontinuierlich und nachhaltig auf allen Ebenen des Unternehmens zu erhöhen – mit besonderem Fokus auf Führungspositionen und technische Bereiche. Dies stellt gerade in technisch orientierten Branchen wie der Solarindustrie eine besondere Herausforderung dar. Unser Ziel ist, dass der Anteil von Frauen in Führungspositionen auf allen Ebenen dem Anteil der Mitarbeiterinnen in den jeweiligen Bereichen entspricht.



Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir in den nächsten Jahren umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsumfeldes für unsere Mitarbeiterinnen umsetzen. Hierzu zählen beispielsweise flexible Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle in allen Unternehmensbereichen und ein lebensphasenorientiertes Personalentwicklungskonzept. Auch Aufsichtsrat und Vorstand von SMA haben sich eine Erhöhung des Frauenanteils zum Ziel gesetzt. Bis zur übernächsten regulären Aufsichtsratswahl soll der Anteil der weiblichen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder 25 Prozent betragen.

Mitarbeiterbefragung

Durch die regelmäßige Teilnahme am „Great Place to Work“®-Wettbewerb erfahren wir, ob die Maßnahmen zur Vermeidung von Diskriminierung, zur Förderung des Gesundheitsschutzes sowie zum Erreichen weiterer Ziele bei unseren Mitarbeitern wahrgenommen und somit umgesetzt wurden.

Einkaufsrichtlinien und Lieferantenkodizes

Als international agierendes Unternehmen richten wir unser Handeln an national und international anerkannten Standards aus. Unsere soziale und ökologische Verantwortung erstreckt sich zunehmend auch auf die Wahl unserer Lieferanten und Geschäftspartner. SMA achtet bei der Auswahl neben Qualität, Preis und Flexibilität auch auf Sozial- und Umweltstandards. Vor diesem Hintergrund unterzeichnete SMA bereits 2009 den branchenübergreifenden Verhaltenskodex des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik. 2010 wurde dieser Verhaltenskodex durch eine eigene Richtlinie für Lieferanten (Lieferantenkodex) ergänzt. Der Lieferantenkodex der SMA beinhaltet dabei diverse Punkte im Bezug auf Arbeitsstandards und Arbeitsrecht, wie Verbot von Kinderarbeit, Verbot von Diskriminierung, Arbeitszeiten, Löhne und sonstige Sozialleistungen, Verbot von Zwangsarbeit und Misshandlungen, Garantie der Vereinigungsfreiheit und des Schutzes des Vereinigungsrechtes sowie Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. Die Grundlagen dieser Richtlinien sind die Konventionen, die die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) festgelegt hat.



Die Einhaltung der Anforderungen des von SMA formulierten Lieferantenkodex müssen unsere Lieferanten schriftlich bestätigen. Eine Überwachung der Einhaltung der vereinbarten Richtlinie bei ausgewählten Lieferanten und Partnern wird durchgeführt. Der Lieferantenkodex ist zudem nicht statisch, sondern wird stetig weiterentwickelt und den sich laufend ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Bedingungen angepasst, denen SMA als global tätiges Unternehmen unterliegt. Deshalb behält sich SMA das Recht vor, die Anforderungen dieses Kodexes anzupassen und alle Lieferanten schriftlich darüber zu informieren.

4) Umweltschutz

Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

Prinzip 8: Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und

Prinzip 9: die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Integrierte Managementsysteme

Um eine lebenswerte Natur zu erhalten sowie Klima und Ressourcen zu schützen hat sich SMA über die gesetzlichen Anforderungen hinaus Ziele gesetzt. Zusätzlich erfordert die Nähe von SMA Standorten zu Naturschutz- und Wasserschutzgebieten ein besonderes Augenmerk auf eine Produktion im Einklang mit der Natur. SMA verfolgt konsequent das Ziel der Umweltverträglichkeit ihrer Produkte sowie einer ressourcenschonenden Produktion. Das aktiv betriebene Umweltmanagement sichert dieses Ziel. Der nachhaltige Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen ist deshalb wesentlicher Bestandteil des SMA Leitbildes Nachhaltigkeit. Hinzu kommt, dass das Kerngeschäft der SMA, die Herstellung von Wechselrichtern für PV-Anlagen, bereits in hohem Maß zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beiträgt.

Seit 2010 verfügt die SMA Solar Technology AG über ein Umweltmanagementsystem, zertifiziert nach DIN EN ISO 14001, wodurch der Umweltschutz am Standort Kassel/Niestetal weiter vorangebracht und gestärkt wurde. Die Umwelleistung wird durch regelmäßige interne und externe Audits überprüft sowie kontinuierlich analysiert, verbessert und kommuniziert. Dadurch entsteht bei unseren Mitarbeitern ein Umweltbewusstsein, das durch offene Information und zielorientierte Zusammenarbeit geprägt ist. Um das daraus resultierende Umweltprogramm und dessen Ziele zu erreichen, wurden klare Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten etabliert.

Für 2013 ist die Integration des Energiemanagements als weiterer Baustein geplant. Mit deutlichen Einsparungen mittels Optimierungsmaßnahmen, bewusstem Nutzerverhalten sowie einem etablierten kontinuierlichen Verbesserungsprozess soll Verschwendung vermieden und der Energiebedarf stetig gesenkt werden.

Nachhaltiges Energiekonzept

SMA verfolgt ein umfassendes nachhaltiges Energiekonzept, bei dem Energieeffizienz und der Einsatz erneuerbarer Energien einen hohen Stellenwert haben. So nutzt SMA den Bau neuer sowie die Modernisierung bestehender Gebäude und Produktionseinrichtungen konsequent, um den Energieverbrauch zu optimieren. Die Reduzierung und größtmögliche Vermeidung von CO₂-Emissionen wird durch folgende Schritte erreicht:

- Gebäude und deren Nutzung (Büro, Labore, IT, Produktion) nach Kriterien der Verbrauchsminimierung konzipieren
- Energiedienstleistungen mit einem möglichst geringen Energieeinsatz bereitstellen
- Durch effiziente Erzeugungsanlagen die Nutzenergie mit einem möglichst geringen Einsatz an Primärenergie bereitstellen (z. B. Kraft-Wärme-Kopplung)
- Möglichst erneuerbare und regionale Primärenergie nutzen

Sichtbar wird dieses Konzept u.a. in der Integration von Photovoltaik auf dem Firmengelände oder in diversen Bauprojekten, wie der CO₂-neutralen Wechselrichterfabrik oder der stromnetzautarken Solar Academy.

- CO₂-neutrale Wechselrichterfabrik:
Mit der weltweit größten CO₂-neutralen Wechselrichterfabrik im „Solar-Werk 1“ vermeidet SMA bereits bei der Wechselrichter-Herstellung klimaschädliche Emissionen. Das Konzept der CO₂-Neutralität basiert auf zwei Säulen: Der größtmöglichen Reduktion des Energiebedarfs und dem Einsatz von erneuerbaren Energien. SMA nimmt mit diesem Energie- und Gebäudekonzept eine Vorreiterrolle ein und demonstriert, dass eine hochmoderne Industrieproduktion im industriellen Maßstab bereits heute CO₂-neutral möglich ist.



- Die SMA Solar Academy zeichnet sich neben ihrem Design auch durch ihr Energiekonzept aus. Das Gebäude bezieht keinen Strom aus dem öffentlichen Netz, sondern erzeugt in Solarzellen an Dach und Fassade selbst komplett netzunabhängig Strom aus erneuerbaren Energien. Bei Bedarf können zusätzliche Solarbäume in unmittelbarer Nähe in das Inselnetz geschaltet werden, das von SMA Sunny Island-Wechselrichtern aufgebaut und gesteuert wird. Sollte die Photovoltaik nicht genügend Strom liefern, kann ein eigens für das Schulungszentrum entwickeltes Blockheizkraftwerk genutzt werden, das das Gebäude zusätzlich auch mit Wärme versorgt.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Zum Klima- und Umweltschutz zählt auch das betriebliche Mobilitätsmanagement von SMA. Es sensibilisiert die Mitarbeiter zum einen für ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten auf dem Weg zur Arbeit, zum anderen für eine intelligente Verkehrsmittelwahl zwischen den einzelnen SMA Standorten. Das betriebliche Mobilitätsmanagement umfasst sowohl innerbetriebliche Maßnahmen als auch Maßnahmen mit externen Akteuren. Das Konzept von SMA wurde im Juni 2010 beim Wettbewerb „Innovative Konzepte im Mobilitätsmanagement“ von der Deutschen Energie-Agentur (dena) und dem Bundesumweltministerium mit dem 1. Platz in der Kategorie „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ ausgezeichnet. Als erster nordhessischer Teilnehmer hat SMA 2012 den „bike + business award“ des ADFC Hessen unter der Schirmherrschaft des hessischen Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung gewonnen. Auch der 2. Platz beim Wettbewerb „Fahrradfreundlichstes Unternehmen Deutschlands 2012“, ausgelobt durch den bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstes Management e.V., ist Ergebnis einer ganzheitlichen Betrachtung des Themas Mobilität bei SMA und führt insgesamt zu einer nachhaltig wirksamen Verhaltensänderung der Mitarbeiter. Das ganzheitliche Mobilitätsmanagement bei SMA bedeutet auch, auf Unternehmensprozesse einzuwirken und diese zu optimieren. Die Bereichsübergreifende Betrachtung beschleunigt hierbei die Umsetzung von Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung und Nutzung von CO₂-Einsparpotenzialen.

5) Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung

Compliance

Das Thema Compliance – also die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien – hat in den letzten Jahren auch für SMA erheblich an Bedeutung gewonnen. Schnelles Wachstum und die zunehmende Internationalisierung haben die Komplexität der Geschäftstätigkeit von SMA erheblich erhöht. SMA ist in immer mehr Ländern operativ tätig und muss daher immer zahlreichere Rechtsvorschriften einhalten. Zudem stehen Compliance-Themen heute verstärkt im Blickpunkt des öffentlichen Interesses. Die Reputation und der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens können durch Compliance-Verstöße erheblichen Schaden nehmen. Daher ist eine risikoorientierte und präventive Compliance-Strategie heute wichtiger denn je.

Bei SMA koordiniert Corporate Compliance die weltweiten Compliance-Aktivitäten und steht den Führungskräften und Mitarbeitern als zentraler Ansprechpartner und Berater für Compliance-Fragen zur Verfügung.

Der SMA-Vorstand hat 2012 beschlossen, die im SMA Leitbild festgelegten Werte im Rahmen von Geschäftsgrundsätzen auszuformen und dadurch klare Verhaltensstandards für jeden SMA Mitarbeiter festzulegen. Die Geschäftsgrundsätze sollen vermitteln, was der grundlegende Rahmen richtigen Verhaltens ist. Die Geschäftsgrundsätze wurden durch eine Arbeitsgruppe, die sich aus Vertretern des Betriebsrates, der Divisionen und der Corporate Functions zusammensetzte, entwickelt. Auf der Grundlage der wichtigsten Compliance-Risiken wurden 10 Grundsätze festgelegt, die immer, überall und für jeden SMA Mitarbeiter verbindlich gelten.

Darüber hinaus sind die Compliance Grundsätze auch Bestandteile externer Richtlinien, wie dem

- SMA Lieferantkodex (SMA verpflichtet ihre Zulieferer vertraglich zur Einhaltung des SMA Lieferantkodexes, der neben grundlegenden Anforderungen zu Arbeitsstandards, Arbeitnehmerrechten und Umweltschutz auch die Verpflichtung zur Einhaltung der Gesetze und zum Verzicht auf Korruption umfasst.)
- Verhaltenskodex des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (Mit der Unterzeichnung des Verhaltenskodexes verpflichtet sich SMA nach fairen, umweltbewussten, verantwortungsvollen und ethischen Grundsätzen zu handeln. Der Verhaltenskodex des BME enthält fundamentale Regeln zur Bekämpfung von Korruption, kartellrechtswidrigen Absprachen, Kinder- und Zwangsarbeit sowie zur Einhaltung von Menschenrechten, Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie fairen Arbeitsbedingungen.)
- UN Global Compact

Durch folgende Maßnahmen versucht die Compliance Abteilung systematisch Risiken zu reduzieren:

- Klare Zuordnung von Ansprechpartnern weltweit
- Compliance Helpline: Allen Mitarbeitern steht eine Helpline zur Verfügung, die schnell und unkompliziert Fragen zu rechtmäßigem Verhalten beantwortet. Natürlich nimmt die Compliance Helpline auch Anregungen oder Bedenken in Sachen Compliance entgegen.
- Klare Verhaltensregeln und interne Richtlinien, z.B. Anschreiben an Lieferanten und Dienstleister, Lieferantkodex, Leitfaden Behandlung rechtlicher Sachverhalte, Richtlinie Geschenke, Checkliste zur Genehmigung der Annahme von Geschenken, Richtlinie Einladungen
- Trainings (Vermittlung von Bewusstsein lässt die Mitarbeiter Gefahren richtig einschätzen und Anzeichen für mögliche Compliance-Risiken frühzeitig erkennen)
- Konkrete Verdachtsfälle werden von Corp. Internal Audit und Corp. Compliance untersucht und entsprechende Maßnahmen und Prozesse werden hieraus abgeleitet.
- Verträge beinhalten Compliance-Klauseln.



Ziel von Corporate Compliance ist das Risiko von Compliance-Verstößen systematisch zu reduzieren. Durch globale und umfassende Compliance wird der Schutz jedes einzelnen SMA Mitarbeiters sowie des Vorstands und Aufsichtsrats sichergestellt. Hierzu werden Business Partner Due Diligence und „Know your Customer“-Prozesse implementiert.

Die Einhaltung von Gesetzen und internen Regeln wird im Rahmen des Compliance überwacht. In kontinuierlichen Abständen informiert und berichtet die Abteilung Corporate Compliance an den Vorstand und Aufsichtsrat über die Entwicklung, Verdachtsfälle, Maßnahmen und Prozesse.

6) Übersichtstabelle

Menschenrechte und Arbeitsnormen (Prinzipien 1-6)	
Richtlinien und Systeme	Maßnahmen und Ziele
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesundheits- und Arbeitsschutzstandards: 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zertifizierung des Unternehmens am Standort Niestetal nach BS OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) ▪ Weltweite Sicherheitsstandards definieren
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebliches Gesundheitsmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jährlicher themenspezifischer Gesundheitstag ▪ Sportevents und regelmäßige Angebote im Rahmen des Betriebssports ▪ Breites Kursangebot zur Prävention und Gesundheitsförderung ▪ Gesundheitscoaching ▪ Führungskräftebildungen: Gesund führen – sich selbst und andere. ▪ Work-Life-Balance ▪ Optimierung der Arbeitsbedingungen und des Gesundheitsverhaltens der Mitarbeiter ▪ Senkung bzw. Sicherung des bereits niedrigen Krankenstandniveaus
<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Charta der Vielfalt“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gender-Diversity-Projekt beinhaltet verschiedene Maßnahmen, u.a. flexible Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle, lebensphasenorientiertes Personalentwicklungskonzept ▪ Erhöhung des Frauenanteils auf allen Ebenen des Unternehmens, insbesondere in Führungspositionen und technischen Berufen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ SMA Lieferantenkodex ▪ Verhaltenskodex des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stetige Weiterentwicklung des Lieferanten-kodexes zur Anpassung an sich wandelnde rechtliche und wirtschaftliche Bedingungen ▪ Überprüfung der von den Lieferanten schriftlich bestätigten Anforderungen durch Audits

Umweltschutz (Prinzipien 7-9)	
Richtlinien und Systeme	Maßnahmen und Ziele
<ul style="list-style-type: none"> ▪ SMA Leitbild ▪ SMA Leitbild Nachhaltigkeit (beide Leitbilder beinhalten Punkte zur ökologischen Verantwortung)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich dieser Richtlinien durch Informationsangebote
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zertifiziert nach DIN EN ISO 14001 am Standort Niestetal ▪ Kontinuierliche Analyse und Verbesserung durch regelmäßige Audits ▪ Sensibilisierung der Mitarbeiter für Umweltthemen bzw. Erzeugung von Umweltbewusstsein bei den Mitarbeitern durch Informationsangebote ▪ Implementierung klarer Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten zur Zielerreichung des Umweltprogramms
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energiemanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 in 2013
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebliches Mobilitätsmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jährlicher Mobilitätstag ▪ Sensibilisierung der Mitarbeiter zur nachhaltig wirksamen Verhaltensänderung durch Information und Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen ▪ Reduzierung des CO₂ Ausstoßes unter gesetzliche Grenzwerte ▪ Reduzierung des Verkehrsaufkommens ▪ Zentralisierung des Themas für interne und externe Belange ▪ Entwicklung von intelligenten und zukunftsfähigen Mobilitätslösungen

Korruptionsbekämpfung (Prinzip 10)	
Richtlinien und Systeme	Maßnahmen und Ziele
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsgruppe Compliance 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung von Geschäftsgrundsätzen auf Grundlage der wichtigsten Compliance-Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abteilung Corporate Compliance 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung von Compliance-Trainings ▪ Kontinuierliche Weiterentwicklung von Verhaltensregeln und internen Richtlinien ▪ Nachverfolgung konkreter Verdachtsfälle und Einleitung entsprechender Maßnahmen ▪ Etablierung einer Compliance-Helpline ▪ Implementierung von Compliance-Klauseln in Verträgen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ SMA Geschäftsgrundsätze und Richtlinien z.B. Geschenkannahme, Einladungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich dieser Richtlinien durch Schulungen und Informationsangebote